

Der Sepp und seine Wurzel im Zauberwald



Vor vielen Jahren war unser Sepp auf einer Wurzel gesessen und hatte vor sich hin geträumt – wunderschöne Träume hatte er immer wieder gehabt, allerdings hatte er es als sehr schade empfunden, aus diesen Träumen zu erwachen und „zurückzukehren“ ...

... diesmal hatte er vom Paradies geträumt – alles war so phantastisch in diesem Traum gewesen: die prächtigen Bäume und wunderschönen Pflanzen – die duftenden Blumen – die friedvollen Tiere – die herrlichen Naturgeräusche der murmelnden Gewässer, der zwitschernden Vögel und das Rauschen des Windes in den Bäumen – sowie der übernatürliche Gesang von Feen und Elfen.

Er war gerade am Aufwachen gewesen und hatte sich die Augen gerieben – als er eine leise Stimme vernommen hatte: „Du brauchst mich nur zu bitten – ich erfülle Dir JEDEN Wunsch!“ „Was war das?“ hatte er damals gedacht und sich umgeschaut: niemand! „Ich habe sicherlich noch geträumt!“

„Du brauchst mich nur zu bitten – ich erfülle Dir JEDEN Wunsch!“ hatte er nun ein zweites Mal von einer leisen, sanften Stimme gehört. „Wer spricht mit mir?“ „Ich bin's – die Wurzel, auf der Du so herrlich geträumt hast!“ Zu jener Zeit war unser Sepp noch recht erstaunt gewesen, sich mit einer „Wurzel“ zu unterhalten.

Was dann geschehen war? Unser Sepp hatte sich ALLES für seinen kleinen Wald so gewünscht, wie er es soeben geträumt hatte ...

... die Jahre vergingen und er erfreute sich tagtäglich an seinem kleinen Paradies-Zauberwald. Jeden Tag besuchte er seine beseelte Wurzel und die beiden redeten viel miteinander: manchmal waren es lustige Gespräche, manchmal auch tiefsinnige und immer hatte sie sehr weise Antworten auf seine Fragen.

Seit Sepp vor vielen Jahren seine Wurzel darum gebeten hatte, „seinen“ Wald zum Paradies zu verwandeln, hatte er nicht mehr daran gedacht, sondern einfach nur SEIN Zauberwald-Paradies genossen: die wunderschönen Feen und Elfen, die farbenprächtigen Einhörner, kleine schwebende Seepferdchen, die sich an Büschen und Bäumen festhielten und viele andere fröhliche, hübsch anzuschauende Fabelwesen. Auf den Lichtungen verströmten Blumen ihren verführerischen Wohlgeruch – ein Blütenzauber, den es in dieser Pracht, Fülle und Vielfalt außerhalb des Zauberwaldes nirgendwo zu sehen gab. Und zwischendurch „wanderte“ auch mal ein kleiner Myxo auf seiner geliebten Wurzel umher.

Eine Ecke im Zauberwald hatte eine weitere Besonderheit zu bieten: JEDER, der diese Lichtung anschaute, sah den Wald in DER Jahreszeit, die ihm selbst besonders gut gefiel: Viele mochten den Frühling mit seinem frischen Grün und den herrlichen Blumen am meisten oder auch den Sommer mit seinen vielen bunten, betörend duftenden Blüten, den Schmetterlingen und den herrlich warmen Temperaturen; wieder andere wünschten, den Herbst mit seinen bunten Blättern und vielen reifen Früchten und Nüssen zu bestaunen und davon zu essen – und manche sehnten sich den Winter mit herrlichem, lockerem Schnee, dem gefrorenen Bächlein mit seinen bizarr geformten Eiszapfen und der kühlen, klaren, sauberen Luft herbei.

Zwischendurch hatte Sepp natürlich auch den einen oder anderen Wunsch: So erträumte er sich, dass in seinem Wald Hasenglöckchen blühen mögen, und schon war der ganze Wald voll von wunderbar blühenden Hasenglöckchen. Ein anderes Mal erbat er sich das Wärmen seiner Füße oder auch, dass die Vögelchen sich nicht mehr um's Futter streiten mögen, da es mehr als genug davon für alle gibt.



Dieser Zauberwald machte alle Wesen, die in ihm lebten oder ihn auch nur für kurze Zeit besuchten, aus tiefstem Herzen dankbar und glücklich.

Eines Tages war unser Sepp im Zauberwald auf seiner Wurzel so tief und fest eingeschlafen, dass er es nicht gehört hatte, wie zwei Wanderer in seine Nähe kamen und sich – fast – neben ihn setzten. Er kam langsam zu sich, hörte zuerst im Halbschlaf nur irgendwelche Worte und während des Wachwerdens fiel ihm immer mehr auf, dass sich die beiden über die Situation auf unserer Erde unterhielten. Es wurde für ihn so schlimm und unerträglich, dass er sich nach kurzer Zeit seine Ohren zuhielt.

Da wiederholte seine Wurzel leise den Satz, den sie ihm vor VIELEN Jahren schon einmal zugeflüstert hatte: „Du brauchst mich nur zu bitten – ich erfülle Dir JEDEN Wunsch!“

„Ja! Natürlich – das ist die Lösung!“ Sogleich sprach er sein Sehnen aus: „Meine geliebte und geschätzte Wurzel! Ich danke Dir aus tiefstem Herzen für Deine WUNDERbare Gabe und bitte Dich, so – wie Du diesen herrlichen Zauberwald gestaltet hast – unsere gesamte Erde in ein wunderschönes, licht- und liebevolles Paradies zu verwandeln, in dem ALLE Menschen, Wesen, Tiere, Bäume und Pflanzen glücklich und in Frieden leben und sich ihrer Göttlichen Quelle und ihrer WUNDERvollen Fähigkeiten wieder bewusst sind. Ich danke Dir dafür!“



„Guten Morgen, mein lieber Sepp! Hast Du Lust, Dir das GANZE Paradies anzuschauen?“ „Ja – sehr, sehr gerne!“

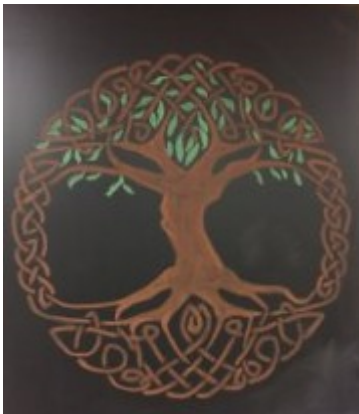
Am nächsten Morgen bei Sonnenaufgang stupste ihn an der Wange ein Einhorn vorsichtig mit seinem „Horn“.



Auf dem Rücken des Einhorns konnte Sepp in der Zeit eines Wimpernschlages an jede Stelle der Erde reisen. Was die beiden wahrnehmen konnten, war überwältigend: Wohin sie blickten, überall waren nur glückliche, dankbare und friedvolle Menschen, die sich von Herzen an IHREM Paradies erfreuten. Es waren üppig bewachsene Landschaften mit Wäldern, Bergen, Flüssen und Seen, wunderschöne Regenbögen, rauschende Wasserfälle und viele imposante Naturschauspiele entstanden; die Elfen öffneten und schlossen die Blütenkelche für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge und es waren zarteste Naturklänge zu hören. Alles gefiel ihnen so sehr!



Zur gleichen Zeit nickte Gott der Wurzel gütig und liebevoll zu und sprach: „Ich glaube, das haben wir sehr gut gemacht!“



Martina hELFErt

22.03.2019

www.wild-kraeuter-fee.de